



Bio-Papst: „Diese Landwirtschaft wird Europa nicht mehr ernähren können“

Werner Lampert über den Klimawandel und die Bauern als größte Täter und Opfer

Von Josef Lehner

WIEN. Bio-Pionier Werner Lampert warnt seit Jahren vor einem Kollaps des konventionellen Agrarsystems, vor den Folgen ungezügelter Produktion, ohne Rücksicht auf Lebensgrundlagen. Der heurige Wetterverlauf bestätigt ihn.

■ OÖN: Hitzesommer, Dürre, Klimawandel - wird sich jetzt im Agrarsystem und der Umweltpolitik etwas ändern?

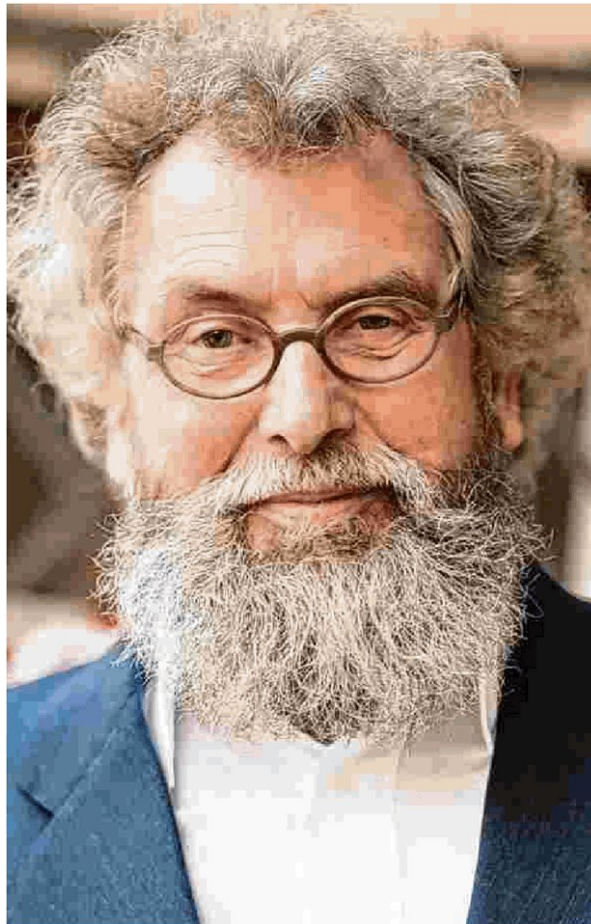
Werner Lampert: Nein! Ich sage seit 15 Jahren, dass die Landwirtschaft der größte CO₂-Emittent ist und zugleich das größte Opfer des Klimawandels. Der Weltagrарbericht spricht von 31 Prozent CO₂-Anteil der Landwirtschaft, inklusive der Nahrungsmittelwirtschaft an die 40 Prozent. Milch- und Fleischwirtschaft richten in Südamerika eine Katastrophe an. Regenwald wird zur Savanne, wegen der Sojaproduktion für unsere Tierhaltung. Die Landwirtschaft will aber weitermachen wie bisher. Wenn es Probleme gibt, schreit sie: Wir brauchen Geld, Geld, Geld. Und die Politik gibt es, weil immer irgendwo Wahlen sind.

■ Derzeit werden die Weichen für die neue EU-Agrarpolitik und die Finanzperiode nach 2020 gestellt. Es sieht nicht nach gravierenden Änderungen aus.

Seit 15 Jahren wissen wir, dass diese Landwirtschaft keine Zukunft hat. Es ist eine Landwirtschaft bar jeder Nachhaltigkeit. Die EU sagt alle fünf Jahre: Jetzt werden wir Förderungen an Nachhaltigkeit koppeln. Dieser Ansatz wird jedes Mal wegverhandelt. Es wird von einem riesigen Nachhaltigkeitstier gesprochen und dann kommt nicht einmal eine Maus heraus, bloß ein Floh. Auch die Agrarpolitik weiß, dass wir in ein paar Jahrzehnten die Menschen in der EU mit dieser Art von Landwirtschaft nicht mehr ernähren werden können. Die Politik will die Leute trotz dieses Selbstmordtrips bei Laune halten und geht jeder ernsthaften Diskussion aus dem Wege.

■ Muss es noch schlimmer werden, bis gehandelt wird?

Dass das Schlechte das Gute gebiert, an das glaube ich nicht. Man muss den Menschen die Wahrheit sagen, mit ihnen offen reden. Man



Werner Lampert: „Die Politik will nur die Leute bei Laune halten.“ (Lampert GmbH)

muss den Bauern ermöglichen, selbst handlungsfähig zu werden.

■ Sie haben wesentlich mit ihren Projekten dazu beigetragen, dass die Biolandwirtschaft wächst, dass Bio über den Lebensmittelhandel in großem Stil zu den Konsumenten kommt. Wieso wächst das Biosegment trotzdem eher langsam?

Dass die Konsumenten umsteigen und nur noch Bio kaufen, das funktioniert nicht. Umfragen zeigen, dass 70 Prozent regelmäßig Bioprodukte nutzen, aber sie kaufen einmal Bio, einmal konventionell. Das heißt, wir müssen noch besser werden. Wir müssen uns in der Genussqualität verbessern. Wir müssen das, was die Menschen erwarten, in die Produktgestaltung einbeziehen.

■ Ist Bio zu teuer? Sind konventionelle Lebensmittel zu billig?

Bei konventionellen Lebensmitteln ist das, was sie in der Umwelt anrichten, im Preis nicht berücksichtigt. Diese Kosten werden auf die Allgemeinheit übergewälzt. Der BSE-Skandal hat mehr als 50 Milliarden Euro gekostet. Das hat die Allgemeinheit bezahlt. Würden die Umweltkosten auf die Verursacher aufgeteilt, würden konventionelle Lebensmittel so teuer, dass sie niemand mehr kauft, zum Beispiel wenn die Umweltschäden in Südamerika auf den Sojapreis aufgeschlagen würden. Aber diese Art Landwirtschaft wird auch noch gefördert. Wer sich bei Nachhaltigkeit auskennt, weiß: Gefördert kann nur werden, wo die Wasserqualität erhalten bleibt, wo die Bodenqualität verbessert wird

„Würden die Umweltkosten auf die Verursacher aufgeteilt, dann würden konventionelle Lebensmittel so teuer, dass sie niemand mehr kauft.“

■ Werner Lampert, Erfinder von „Zurück zum Ursprung“

■ MISTER BIO

Werner Lampert (71) hat vor 24 Jahren für Rewe die Bio-Marke „Ja! Natürlich“ gegründet, vor zwölf Jahren für Hofer „Zurück zum Ursprung“. „Wir werden unseren Weg konsequent weitergehen, mit Bio-Landwirtschaft, gekoppelt mit Nachhaltigkeit und dazu mit authentischer Regionalität“, sagt der Bio-Pionier. Er wohnt in Salzburg und hat sein Unternehmen, das die Produktion kontrolliert, in Wien. Als Schriftsteller und Verleger ist Lampert ebenfalls erfolgreich. Er hat einen prächtigen Bildband über die **Kuhrassen** dieser Welt herausgebracht. Dieser wird nun in englischer Sprache erscheinen, sogar in den USA.

und die Biodiversität. Dann würde sich die Landwirtschaft ändern.

■ Es heißt oft, isolierte Lösungen seien selbst in der großen EU aufgrund der Globalisierung nicht mehr möglich. Bestimmt alles der Weltmarkt?

In Landwirtschaft und Nahrungsmittelproduktion wird die Globalisierung eine schrumpfende Rolle spielen. Wenn wir das Bevölkerungswachstum anschauen und die Schäden durch die Erderhitzung, dann werden viele Regionen bald die Rohstoffe für ihr eigenes Volk brauchen und die Exporte zurückfahren. Wir haben eine Trias: Die Fruchtbarkeit der Böden nimmt ab, die Bevölkerung wächst ungebremst und die Erde erhitzt sich. Diese Trias wird die Landwirtschaft grundsätzlich ändern.